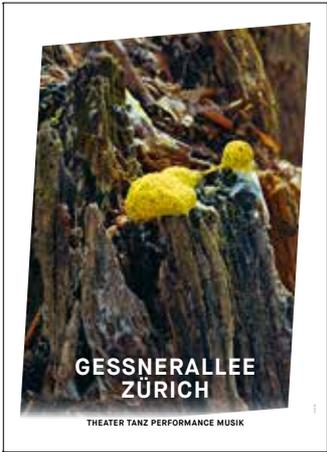
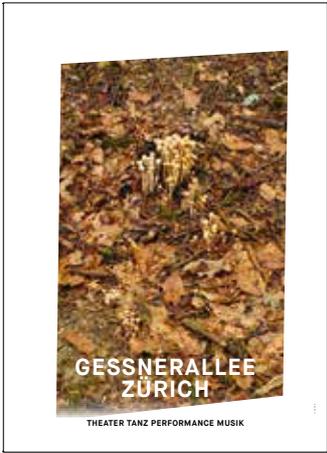
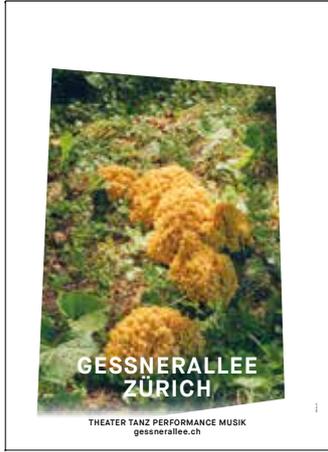


JAHRESBERICHT



GESSNERALLEE
ZÜRICH

Spielzeit 2017/2018



INHALT

**BERICHT AUS DEM
VORSTAND DES VEREINS
THEATERHAUS GESSNERALLEE
SPIELZEIT 2017/2018**

2

**JAHRESRÜCKBLICK
SPIELZEIT 2017/2018**

Hausproduktionen

4

Forschung, Residenzen,
Zusammenarbeit

6

Überregionale und
internationale Koproduktionen
und Gastspiele

6

Festivals/
Programmschwerpunkte

7

Netzwerkarbeit

10

Vermittlung

11

Stall 6

14

Rückblick in Zahlen

15

PRESSESTIMMEN

17

**BESUCHERZAHLEN
SPIELZEIT 2017/2018**

20

SPIELPLAN 2017/2018

Mit detaillierten Besucherzahlen
pro Produktion

22

ORGANIGRAMM

29

**BERICHT DER
REVISIONSSTELLE BDO**

zur eingeschränkten Revision der
Jahresrechnung 2017/18

32

BILANZ

33

ERFOLGSRECHNUNG

33

TEAM GESSNERALLEE ZÜRICH

36

**DANK AN UNTERSTÜTZER UND
FÖRDERER**

37

BERICHT AUS DEM VORSTAND DES VEREINS THEATERHAUS GESSNERALLEE SPIELZEIT 2017/2018

Das Theater Gessnerallee blickt auf ein intensives, bewegtes und erfolgreiches Jahr zurück. Vergangenheitsbewältigung, Zukunftsgestaltung und viele hochstehende Produktionen der Gegenwart prägten das vergangene Theaterjahr.

ERFOLGREICHE SPIELZEIT

Die Gessnerallee hat wiederum ein erfolgreiches Programm gezeigt, spannende Künstlerinnen und Künstler aus Zürich, der Schweiz und dem Rest der Welt programmiert und damit ein zahlreiches Publikum begeistert. Mit Stolz darf der Vorstand auf eine Auslastung von 75% sowie auf einen kleinen Gewinn des Betriebes zurückblicken. Dies ist das Verdienst der Künstlerinnen und Künstler, der Leitung des Theaters sowie des gesamten Teams.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Im ersten Quartal beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit seiner personellen Erneuerung. An der ordentlichen Generalversammlung erklärte Romana Leuzinger ihren Rücktritt auf Ende März 2018. An dieser Stelle sei Romana Leuzinger noch einmal herzlich gedankt für ihren langjährigen Einsatz für das Theater Gessnerallee als Vorstandsmitglied und als Präsidentin. Einige Monate zuvor hatte Kathrin Jaggi bereits ihren Rücktritt auf Ende 2017 erklärt. Auch ihr gebührt der Dank des Vorstandes für ihren Einsatz.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. März 2018 wurden die Vakanzen im Vorstand wiederbesetzt. Mirjam Schlup und Andrew Holland wurden von den Vereinsmitgliedern gewählt. Sie sind freie Mitglieder des Vereins Theater Gessnerallee und werden weder von einer politischen Behörde noch von einem Verband abgeordnet. Beide bringen viel Erfahrung und Kompetenz in unseren Verein. Interimistisch erklärte sich der Schreibende bereit,

das Präsidium bis zur nächsten Generalversammlung 2018 zu übernehmen. Vizepräsident und designierter Präsident ist Andrew Holland. Der Vorstand lebte sich in dieser neuen Zusammensetzung gut ein und arbeitete konstruktiv und effizient während des Berichtsjahres.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK NACH DER ABGESAGTEN PODIUMSDISKUSSION

Zu Beginn des Jahres 2017 stand zudem eine Aufarbeitung der Vorkommnisse rund um die abgesagte Diskussionsveranstaltung im März 2016 an.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins forderten die anwesenden Mitglieder den Vorstand auf, diese Vorkommnisse in einer Veranstaltung aufzuarbeiten.

Die vom Vorstand organisierte Aussprache unter dem Titel «Rückblick und Ausblick» fand am 26. Februar 2018 statt. An der von einer externen Fachperson moderierten, öffentlich angekündigten Veranstaltung nahmen der gesamte Vorstand, die Leitung des Hauses und einige Künstlerinnen und Künstler teil, insgesamt 25 Personen. Dem Vorstand war es wichtig, mit dieser Veranstaltung auch formal einen Abschluss der Diskussionen zu finden und damit eine produktive Weiterarbeit aller Beteiligten zu ermöglichen.

ANALYSE LOHNGLEICHHEIT FRAU UND MANN AN DER GESSNERALLEE

Die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich führte bei grösseren Kulturbetrieben eine Untersuchung zur Lohnungleichheit der Geschlechter durch. Das Theaterhaus Gessnerallee hat an dieser Untersuchung teilgenommen und mit Zufriedenheit festgestellt, dass keine Ungleichheiten bei den Löhnen zwischen den Geschlechtern bestehen.



UMBAU HALLE

Endlich konnte auch die Planung des langersehnten Umbaus der Grossen Halle in Angriff genommen werden. In der Sommerpause 2018 wird die Bühnentechnik erneuert und ein Jahr später der in die Jahre gekommene Bühnenboden ersetzt. D.h. auf die Spielzeit 2018/19 wird das Theaterhaus über eine moderne Infrastruktur verfügen, welche den Techniker*innen die Arbeit erleichtert und den Künstler*innen einen noch sichereren und attraktiveren Spielort bietet.

In einem zweiten Schritt ist in der Sommerpause 2020 zudem die Renovierung des Nordflügels geplant, der dem Theaterhaus anschliessend ganzjährig als zusätzlicher multifunktionaler Raum zur Verfügung stehen wird.

FINDUNGSKOMMISSION NEUE LEITUNG GESSNERALLEE

Der Vorstand hat die Arbeiten für die Nachfolge von Roger Merguin aufgenommen, der die Leitung des Theaters aufgrund der Amtszeitbeschränkung am Ende der Spielzeit 19/20 abgeben wird. Zur Vorsitzenden der neunköpfigen Findungskommission

ernannte der Vorstand Franziska Burkhardt, eine erfahrene und ausgewiesene Kulturfrau. Die Findungskommission wird ihre Arbeit im Herbst 2018 aufnehmen und die Wahl der neuen Leitung durch den Vorstand Anfang 2019 vorbereiten.

DANK

Der Vorstand ist sich bewusst, dass das vergangene Berichtsjahr für das Team des Theaterhaus Gessnerallee anspruchsvoll war.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei all jenen, welche die Gessnerallee begleiten und unterstützen: den Künstlerinnen und Künstlern, allen Mitarbeitenden des Theaterhauses Gessnerallee unter der Leitung von Roger Merguin, den Crews des Restaurants Reithalle und des Stall 6, den Behörden von Stadt und Kanton Zürich, Gönnerinnen und Gönnern und nicht zuletzt den Vereinsmitgliedern des VTG – und natürlich beim stets neugierigen und treuen Publikum.

Peter Haerle
Präsident ad interim, Vertreter Stadt Zürich

JAHRESRÜCKBLICK SPIELZEIT 2017/2018

HAUSPRODUKTIONEN

Die Gessnerallee versteht sich wie in den vergangenen Jahren als ein Haus mit dem Fokus auf Produktion von Arbeiten aus den Grenzbereichen der Darstellenden Künste, der Bildenden Kunst und der Musik. Auch wenn unsere finanziellen Mittel nur zur Koproduktion oder zur infrastrukturellen Unterstützung und nicht zur alleinigen Produktion von Projekten aus der freien Szene reichen, schaffen wir zusammen mit unserem Team und den Künstler*innen Bedingungen, in denen möglichst kreativ, flexibel, detailverliebt oder roh an Projekten gearbeitet werden kann. Diese Offenheit ermöglichte uns 2017/2018 eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Programmpunkte von hoher künstlerischer Qualität. Die Vielfalt der künstlerischen Formate und der Mut zum künstlerischen Risiko hat in der Spielzeit 2017/2018 weiter zugenommen. Neben grossen Musiktheaterarbeiten mit Fachpublikum, Ausstellungen, site-specific Installationen für jeweils einen Menschen, Waldspaziergängen oder Demonstrationen wurden Nebelmeere in unserer Halle installiert und ein Archiv der Hoffnung und der Ängste im Nordflügel zugänglich gemacht. Die Südbühne wurde von Jugendlichen aus Zürich Nord in Besitz genommen und auf unserer Website das «White Window», und damit der Blick auf eine Performance nur fürs Netz, zum zweiten und dritten Mal geöffnet.

Die Saison startete mit «**Das Böse. Eine Götterdämmerung**» von **CapriConnection**. Die Gruppe machte dafür die Bühne zum Ausgrabungsfeld und zur Geisterbahn. Soundtrack des Geschehens: Wagners «Götterdämmerung». Die Oper wurde zur Folie für das, was wir das Böse nennen, aber von dem keiner sprechen mag, keiner sagen kann, woher es kommt. Es entstand ein dunkler, unheimlicher und musikalisch dichter Abend.

Weiter ging es im Oktober zwar musikalisch, aber doch in deutlich anderer Form. Stephan Stock und Christopher Kriese erfüllten sich in «**The Trap**» einen grossen Traum und standen endlich als Rapper auf

der Bühne. Wohl weil das auch der Wunsch von vielen Schüler*innen ist, hatten die beiden ein erstaunlich junges Publikum.

2017 jährte sich die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Aus diesem Anlass widmete sich die im Nordflügel installierte Ausstellung «**Sturm auf den Winterpalast: Geschichte als Theater**», kuratiert von **Inke Arndt und Sylvia Sasse**, einer Fotografie, die wie keine andere zum Symbolbild dieser Revolution geworden ist: dem Sturm auf den Winterpalast. Die Ausstellung fand grossen Anklang bei Presse und Publikum.

Eine Arbeit der feinen Art für jeweils eine*n Zuschauer*in entwickelte der Szenograf Lukas Sander. In «**deus in machina**» wurden die Zuschauer*innen nach Altstetten entführt und fanden sich nach einer Reise mit der Bahn und dem Auto im beeindruckenden Gasometer Schlieren in einer Klanginstallation wieder.

«**Massacre: Variation on a Theme**» von der mittlerweile mit dem Kunstpreis Zürich ausgezeichneten Choreografin **Alexandra Bachzetsis** brachte drei Tänzerinnen an die Grenze des Körperlichen, zeigte Bewegungen, die sich in Repetition aufzulösen drohen und doch nicht enden. Begleitet vom virtuosen Zusammenspiel zweier Pianisten und ihrem automatischen Klavier und getrieben von der unerbittlichen Mechanik von Tobias Kochs markanter Komposition, steigerte sich der Abend in einen kalkulierten Rausch und zog ein an Bildender Kunst sowie am Tanz interessiertes Publikum an.

Im Januar lud der Choreograf **Nils Amadeus Lange** in «**Together**» die Zuschauer*innen in ein Bürogebäude in Altstetten zu Zusammengehörigkeit anstelle selbstgewählter Isolation ein.

Die Arbeit zeigte poetisch auf, wie wir die Welt heilen können auf dem schmalen Grat zwischen Zärtlichkeit und Absturz – getragen von Beethovens neunter Symphonie, der «Hymne der Brüderlichkeit».

Nahezu «klassisch» in der grossen Halle, mit Performer*innen auf der Bühne und Zuschauer*innen inklusive Musiker auf der Tribüne, präsentierten der Musiker **Rio Wolta** und der Regisseur und Videokünstler **Piet Baumgartner** ihre mittlerweile zweite Arbeit an der Gessnerallee. Ihre Faszination für Maschinen bleibt in «Showroom» deutlich erkennbar. Diesmal von der Darstellung der Absurdität des eigenen Maschinenfetischs anhand von Tennisballmaschinen bis zu hochpoetischen Bildern mit Tennisballregen und Ballonröcken.

Im April startete die kleine Performanceserie **«Under the influence»**, die der Regisseur und Performers **Phil Hayes** für das Jahr 2018 entwickelt hat. Sie reflektierte Hayes' bisherige Formen der Zusammenarbeit und untersuchte das Phänomen der Einflussnahme. Dabei arbeitete und arbeitet Phil 2018 jeweils mit verschiedenen Partner*innen. Im April mit der Performerin Maria Jerez, im Juni mit der Multiinstrumentalistin, Sängerin und Songwriterin Sarah Palin und diesen November in Form eines Solos – mit sich selbst.

Die im Mai präsentierte Arbeit **«People looking at people looking at people»** des Choreografen **Sebastian Matthias** bestand aus einer Vielzahl ortsspezifischer Miniatur-Performances, die aus lokal recherchierten Gesten und Interaktionsmustern in halböffentlichen Innenräumen erarbeitet wurden. Ausgestattet mit einem Stadtplan suchten sich die Zuschauer*innen ihren eigenen Weg durch die Stadt, um an verschiedenen Orten gemeinsam mit den Tänzer*innen die spezifischen sozialen Situationen und deren choreografisches Potential zu erkunden.

Kurz danach ging es zurück auf die Bühne, die in der zauberhaften Show **«Girl From the Fog Machine Factory»** von **Thom Luz** am Ende komplett mit Nebel geflutet wurde. Die neue Produktion beschäftigte sich mit den ungreifbarsten Aspekten des Menschseins und des Geschichtenerzählens: Wenn sich etwas stetig verändert, wie lässt es sich festhalten? Und soll man das überhaupt versuchen?

Vor eine grosse und spannende organisatorische sowie inhaltliche Herausforderung stellte uns Ende Mai die vom Bildenden Künstler* Sabian Baumann initiierte politische Kunstaktion **«die grosse um_ordnung»**. Auf dem Helvetiaplatz, der traditionell Ausgangspunkt für Demonstrationen in der Stadt Zürich ist, zeigten Performances, wie bestehende Machtverhältnisse auf symbolischer Ebene neu geordnet werden können: In den Aufführungen des Choreografen, Künstlers und Aktivisten niv Acosta mit Schweizer*innen verschiedener Herkunft und der Kollaboration der Performance-Künstlerin Simone Augtherlony mit jungen queeren* Menschen wurde der Körper zum politischen Instrument, das die bestehenden Ordnungen in Frage stellt. Ebenso an der Grenze zum politischen Aktivismus konstituiert sich das im Rahmen der Festspiele eröffnete **«Archive of Hope and Fear»** von **J&J (James Leadbitter & Jessica Huber) und Gabriela Rutz**. Im Archiv wurde ein Netzwerk aus Antworten und sanften Provokationen vorgestellt, die seit 2015 im Zusammenhang mit dem Projekt «The Art of a Culture of Hope» in Europa gesammelt wurden. J&J haben in den letzten Jahren ganz unterschiedlichen Gruppen zugehört und Künstler*innen eingeladen, ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen. Diese Sammlung konnte nun im Nordflügel der Gessnerallee zum ersten Mal als begehbare Archiv/offene Werkstatt besucht werden. «The Art of a Culture of Hope» ist ein Langzeitprojekt. Nach Stationen in Zürich, Athen, Luzern, Basel, Cësis, Riga, Nyon, Graz, Berlin, Gent und Lausanne kam es nach Zürich zurück und reist und entwickelt sich in den nächsten Jahren weiter. Zukünftige Stationen sind Rom, Amsterdam, Antwerpen, Brüssel, London und Manchester. Ebenfalls im Rahmen der Festspiele wurde die **Future Clinic for Critical Care (FCCC)** des Choreografen **Jeremy Wade** in Zürich etabliert. Die «Klinik» ist eine soziokulturelle, animierte Praxis, bei der an eintägigen Events Fürsorge und Pflege mit Hilfe von persönlichen Geschichten, Performanceinterventionen und Tanz kritisch beleuchtet werden. In den Future Clinics kamen verschiedene Gruppen, Künstler*innen

und Aktivist*innen zusammen um sich auszutauschen und durch das Thema Fürsorge Gemeinsamkeiten und Identifikationsmöglichkeiten zu entdecken. Das Projekt fand im April und Juni 2018 im Provitreff statt und wird wegen des grossen Erfolgs in den Spielzeiten 2018/2019 sowie 2019/2020 in den Räumlichkeiten der Gessnerallee weitergeführt. Ein weiteres, auf die Dauer mehrerer Monaten, wenn nicht Jahre angelegtes Projekt ist die Recherche «**Trans:plant Y**» der Choreografin **Emilia Giudicelli**. In der im Rahmen ihres Young Associated Artist Stipendiums der Pro Helvetia forschte Giudicelli zur Intelligenz von Pflanzen. In Workshops, Walks und Sharings mit Kolleg*innen aus den Performing Arts wurde getestet, wie wir unsere Denk- und Projektionsgewohnheiten in Richtung einer relationalen Dynamik beeinflussen können, die auch Nicht-Menschen berücksichtigt. Das Projekt wird in der Spielzeit 2018/2019 weitergeführt und auf verschiedene Weise einer Öffentlichkeit zugänglich gemacht. An den letzten drei Beispielen zeigt sich deutlich, dass künstlerische Arbeitsprozesse nicht projektweise hochgefahren werden dürfen, sondern kontinuierlich stattfinden und diesbezüglich auch gefördert werden müssen. In der **kontinuierlichen Zusammenarbeit** zwischen einer Institution wie der Gessnerallee und einer Gruppe können zudem die Kommunikation und die Arbeitsbedingungen verbessert werden, um ein stärkeres gegenseitiges Verantwortungsgefühl herzustellen. Gemeinsam kann über eine Weiterentwicklung der künstlerischen Arbeit nachgedacht werden. Erfreulicherweise ist insbesondere die Theaterförderung in Zürich den Bedürfnissen nach **langjähriger Planung und Zusammenarbeit** entgegengekommen und hat in den letzten Jahren Förderinstrumente wie die 3-jährige Förderung, die 2-jährige Förderung und die Rechercheförderung ins Leben gerufen. Im Tanz existiert zwar seit geraumer Zeit über die «Kooperativen Förderverträge» ebenfalls ein 3-jähriges Förderinstrument, eine Weiterentwicklung und zusätzliche langjährige Förderungen sind jedoch für die Stärkung des Tanzes in Zürich wünschenswert.

White Window

White Window, das sind einmalige Performances, geprobt und aufgeführt in einem kleinen White Cube im Nordflügel der Gessnerallee, sichtbar nur live und nur im Netz. Aus dem Theater per Kamera und Live Stream kommt die Aufführung direkt zu unseren Zuschauer*innen nach Hause, ins Büro, ins Tram, ins Hotelzimmer. In dieser Spielzeit wurde das Format von **Lucie Tuma** für «**the seeing mouth, distractivity and dancing algorithms**» und von **Emilia Giudicelli** im Rahmen ihrer Langzeitrecherche **Trans:plant Y** genutzt.

FORSCHUNG, RESIDENZEN, ZUSAMMENARBEIT

Neben Proben und der Präsentation von künstlerischen Werken wird in der Gessnerallee auf verschiedenste Weise gearbeitet. Das Format «Working Alone Together» bot Künstler*innen die Möglichkeit, gleichzeitig den grossen Nordflügel für Proben zu nutzen und ihre Arbeitsprozesse miteinander zu teilen. Simone Aughterlony, Simone Truong und Lucie Tuma verbrachten im August einige Wochen zusammen in einem Raum und arbeiteten an ihren aktuellen und zukünftigen Projekten. Des Weiteren wurden unsere Räumlichkeiten von Künstler*innen und Gruppen wie Beatrice Fleischlin, Trickster P., Matteo Heitzmann, Delgado Fuchs, Boris Nikitin und Malte Scholtz für Residenzen, Try-Outs und Arbeitstreffen genutzt.

ÜBERREGIONALE UND INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN UND GASTSPIELE

Ergänzend zum Kreis der regelmässig mit uns in Zürich arbeitenden Künstler*innen koproduzieren wir Arbeiten nationaler und internationaler Theater-, Tanz- und Performanceschaffender. In dieser Spielzeit waren das die Arbeiten: «Hamlet» von **Boris Nikitin**, «when in doubt, duck» von **Tine van Aershout**, «Evros Walk Water II» von **Daniel Wetzel**, «Caen Amour» von **Trajall Harell**, «Das Kongo Tribunal» ein Film und eine Virtual Reality Installation von **Milo Rau/IIPM**, «Oh Magic» von **Simone Mayer/Kopfhoch**, «Die Kunstfigur als interferierendes Identitätskonstrukt

zwischen Kunst, Wissenschaft und Dschungelcamp – und warum das SRF meine Idee kopiert hat (in schlecht). Ein Vortrag über Kunstfiguren von Kunstfigur **Maria Marshal**», «Egoisten» von **Schauplatz international**, «NÓS, tupi or not tupi?» von **Fabrice Ramalingom**, «Einsneunachtvier» von **HotAirProduktion** und «Endgame» von **machina eX**. Auch bei der Zusammenarbeit mit überregionalen und internationalen Künstler*innen ist uns die Kontinuität in der Unterstützung wichtig. Wir vergeben Residenzen zur Vorbereitung der bei uns präsentierten Arbeiten oder stellen unsere Räumlichkeiten und/oder die Künstlerwohnung für Proben, Treffen, Recherchen zu anderen Projekten zur Verfügung.

FESTIVALS / PROGRAMMSCHWERPUNKTE

Im Herbst 2017 gastierte der **Performancepreis Schweiz** zum ersten Mal in Zürich. Die nominierten Künstler*innen präsentierten aktuelle Performances, im Anschluss an die Aufführungen wurde der Performancepreis 2017 vergeben. Der Performancepreis Schweiz erhöht die Sichtbarkeit der Schweizer Performancekunst, zeigt ihre Vielfalt und stärkt ihre Anerkennung. Der jährlich national ausgeschriebene Wettbewerb ist offen für Bewerbungen von Kunstschaffenden mit einer performativen Praxis aus allen Sparten. Für die Edition 2017 wurden folgende Künstler*innen ausgewählt und bei vollem Haus gebührend gefeiert: **Cilins & Tina Smoljko (GE/VD)**, **Gregory Hari (ZH)**, **Leo Hofmann (ZH)**, **Jérôme Leuba (GE)**, **Annina Machaz & Mira Kandathil (ZH)**, **Dawn Nilo (BL)** und **Ramaya Tegegne (GE)**.

Das von uns und unserem Publikum geliebte Festival **«Keine Disziplin»** fand in der Saison 2017/18 zum letzten Mal statt. Seit der ersten Edition 2013 hat sich die Zürcher Festivallandschaft in Bezug auf Performing Arts stark verändert. Eine Fokussierung auf radikale, interdisziplinäre Performancekunst halten wir in einem dafür spezifisch ausgerichteten Festival nicht mehr für nötig. Spannende radikale Arbeiten widersetzen sich zudem aufgrund ihrer Sperrigkeit, Dauer oder des lokalen Bezugs

einer Festivalstruktur – und diese wollen wir in Zukunft auf andere Weise thematisieren, beziehungsweise präsentieren. Dennoch freuen wir uns über eine erfolgreiche letzte Edition mit grossartigen, verstörenden und bizarren Projekten! Dabei waren: **TAAT (Breg Horemans/Gert-Jan Stam)**, **Follow us (Mira Kandathil/Annina Machaz)**, **Schick/Gremaud/Pavillon**, **Benny Claessens/CAMPO**, **Hendrik Quast & Maika Knoblich**, **Mädälina Dan & Agata Siniarska**, **Kein Kollektiv**, **GIESCHEand**, **Rosana Cade**, **Samira Elagoz**, **Pol Heyvaert/Kim Noble/Jakob Ampe**, **Weval** und die **Sweat & Glitter Night**.

Der Schwerpunkt **«Radikalisiert Euch!»** an der Gessnerallee im Rahmen zu **ZH-REFORMATION** setzte sich mit der Frage nach Radikalisierungen innerhalb politischer sowie religiöser Gruppierungen bzw. Glaubensvertreter*innen auseinander. Künstler*innen aus dem Theater, der experimentellen und der Popmusik befragten in ihren Arbeiten die Macht der Kirche und die Rolle des Staates und die individuellen Auswirkungen auf uns Menschen. Im Rahmen des Schwerpunkts fanden Premieren der an der Gessnerallee produzierten Arbeiten **«Gottesanbeter_Innen» von der K.U.R.S.K** und **«Und wer erlöst uns heute?» von Patrick Frank**, die Konzertshow **«Riot Days» von Pussy Riot** und das **«Martin Luther Propagandastück» von Boris Nikitin** statt. Nikitin richtete zudem am Ende des Schwerpunkts einen Tag mit dem Titel **«Bekennende und Überzeugte»** ein, bei dem ein Gottesdienst der **Equippers Freikirche** in der Gessnerallee stattfand, die Gruppe **Markus&Markus** einen Trailer zu ihrer aktuellen Arbeit **«Zwischen den Säulen»** zeigte, und an dem er eine Diskussion mit der Ex-Politikerin **Vera Lengsfeld** und dem Ex-Neonazi und Kulturwissenschaftler **Christian Weissgerber** führte. Im April zog das Migros-Kulturprozent **Tanzfestival Steps** in unser Haus ein. Steps hatte sich ganz der Vielfalt verschrieben und präsentierte ein breites Spektrum an Stilrichtungen innerhalb des zeitgenössischen Tanzes. Das Festival und sein Rahmenprogramm werden vom Migros-Kulturprozent





konzipiert und in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern in der ganzen Schweiz realisiert. Vor einem grossen Publikum wurden in der Gessnerallee in der Edition 2018 eine Bandbreite an internationalen Arbeiten gezeigt und bejubelt. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal eine Koproduktion zwischen dem Festival und dem Netzwerk Expedition Suisse erfolgreich präsentiert: die Arbeit «**Speechless Voices**» der Schweizer Choreografin **Cindy von Acker**. Mit unseren Beiträgen zu den **Zürcher Festspielen** beschäftigten wir uns mit der Frage, was unter der heilen «gesunden» Oberfläche der Schweiz aber auch international an Krankheiten bzw. Nonkonformitäten ausgegrenzt wird und welche Visionen, Ideen und Utopien entwickelt werden können, um dieser Ausgrenzung entgegenzuwirken. Unser Haus wurde im Zeitraum der Festspiele zum «**House of Hope and Care**», zu einem Ort, an dem darüber nachgedacht wurde, wie mittels einer kritischen Fürsorge die Verhältnisse jenseits von Ängsten auf den Kopf gestellt werden können. So führte die Arbeit «**Shown and Told**» von der Choreografin und Tänzerin **Meg Stuart** und dem Autor und Performancemacher **Tim Etchells** auf feine, berührende und komische Art vor Augen, wie sensibel sich der Austausch zwischen zwei Superstars der Performing Arts Szene gestalten kann, das bei den Hausproduktionen aufgeführte «**Archiv of Hope and Fear**» gestaltete einen feinen Einblick in eine Vielzahl internationaler Ängste und Hoffnungen, die «**Future Clinique of Critical Care**» des Performers und Choreografen Jeremy Wade bildete Koalitionen zwischen Menschen mit Behinderungen, Geflüchteten und Menschen aus der Queercommunity.

In «**Paranoid**» von asuperheroscape wurden wir in einem Hörsaal an der Universität Zürich Zeug*innen, wie sich der Schauspieler Stefan Stock in seiner Rolle als eine Art Verschwörungstheoretiker in Ängste redete, die wir selbst gerne verdrängt hätten.

NETZWERKARBEIT

Das seit 14 Jahren bestehende **Freischwimmer-Festival** verschiebt seinen Fokus vom reinen Produzieren und Präsentieren auf die komplexe

und flexible Unterstützung junger Künstler*innen bzw. des Performance-Nachwuchses aus sieben verschiedenen Städten und versteht sich von nun an als **Netzwerk**. Geplant sind Residenz-, Workshop- und Austauschformate zwischen den Partner*innen. Freischwimmer soll zudem zu einem Label für experimentierfreudige Nachwuchskünstler*innen werden, deren Arbeiten an weitere Kurator*innen und Dramaturg*innen ausserhalb des Netzwerks kommuniziert werden können. Die Neukonzeption soll zu einer Intensivierung der bisher schon erfolgreichen Kooperation zwischen den beteiligten Häusern führen und flexiblere Unterstützungsmöglichkeiten für junge Künstler*innen bieten. Mit **Sophiensaale, FFT Düsseldorf, Mousonturm Frankfurt, brut Wien, Gessnerallee** Zürich und neu dabei **Schwankhalle Bremen** und **Theater Rampe Stuttgart** sind aktuell sieben Theater im deutschsprachigen Raum darin vernetzt.

Die Gessnerallee Zürich ist weiterhin Partnerin des Schweizer Netzwerks **Expedition Suisse**. Zusammen mit dem **Theater du Vidy, der Kaserne Basel, der Dampfzentrale Bern, dem Schlachthaus Bern, LAC Lugano, FIT-Festival Lugano und Théâtre St Gervais Genf** unterstützt und fördert das Netzwerk den Austausch zwischen lokalen, den Häusern assoziierten Künstler*innen, koproduziert Arbeiten und initiiert Projekte. Für die Edition des Tanzfestivals Steps 2018 hat die Choreografin Cindy von Acker zusammen mit Expedition Suisse die grössere Arbeit «Speechless Voices» produziert. In Planung ist der weitere Ausbau des Netzwerks in Form von gemeinsamen Laboratorien, Residenzprogrammen und weiterhin die Unterstützung von Einzelprojekten.

Zudem ist die Gessnerallee seit mehreren Jahren Partnerin des **Netzwerkes WEB**, welches gemeinsam koproduziert, Residenzen anbietet und Arbeiten auf Tour bringt. 2017 wurde so unter anderem das Projekt «Automated Sniper» von Julian Hetzel auf Tournee geschickt. Für 2018 ist die Unterstützung des Langzeitprojekts von Jessica Huber und James Leadbitter

«The Art of a Culture of Hope» geplant.

WEB-Partner sind: **wpZimmer Antwerpen, Beurschouwburg Brüssel, Frascati Amsterdam, Uzés Dance, Le Vivat Armentières, Fierce Festival Birmingham, Blackbox Norway und Attenborough Centre for Creative Arts Sussex.**

Kathrin Veser

Dramaturgie und stv. Künstlerische Leitung

Gessnerallee

VERMITTLUNG

Als **urbane Kulturinstitution** nehmen wir unsere Verantwortung ernst, einer Vielzahl von unterschiedlichen **Stadtutzer*innen** ein zugänglicher, relevanter und durchlässiger Ort zu sein.

Kulturinstitutionen wie die Gessnerallee Zürich sind wichtige Akteur*innen in der Gestaltung unserer Gesellschaft. Sie sind Produktionsmaschinen von Wissen, von Ein- und Ausschlussmechanismen und von sozialem und kulturellem Kapital. Eine Aufgabe der Kunstvermittlung ist es, unter anderem, eine Debatte darüber anzuregen, wie diese Maschinen funktionieren und wie Teilhabe an der Kunst aussehen kann und soll. An der Gessnerallee wollen wir nicht nur gemeinsam unser künstlerisches Programm reflektieren, sondern auch die Bedingungen, die die Kunst möglich machen, in den Blick rücken. Das bedeutet sowohl Formate anzubieten, die Hemmschwellen abzubauen, Erfahrungsbereitschaft zu fördern und Räume zum Über-Kunst-Sprechen bereitzustellen als auch uns selbst als Institution zu befragen, beweglich zu bleiben und offen für anderes Wissen zu bleiben. In diesem Sinne versteht sich Vermittlung bei uns am Haus als Austausch und nicht als Einbahnstrasse.

So haben wir in der Spielzeit 2017/2018 eine Reihe von neuen Formaten und Projekten lanciert, um diese Debatten und diesen Austausch zu fördern:

Die **Reflex:Gespräche** waren eine Reihe moderierter Gesprächsformate mit dem Publikum im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen, ganz bewusst ohne

Beteiligung der Künstler*innen. Wir wollten uns weder die Vorstellung erklären lassen noch biografischen Anekdoten der Künstler*innen lauschen. Vielmehr war dies der Ort, unseren Eindrücken zu vertrauen, sie miteinander auszutauschen und gemeinsam mit der Verdauung des Gesehenen zu beginnen.

Beim **Gemischten:Doppel** war es uns ein Anliegen, verschiedene Perspektiven zu kreuzen sowie künstlerische und nicht-künstlerische Haltungen aufeinandertreffen zu lassen. Für diese Zwiegespräche mit Publikumsbeteiligung luden wir ausgewählte Gäste zum Gespräch mit den produzierenden Künstler*innen ein, die durch ihre Expertise einen besonderen Blick auf die verhandelten Themen zur Geltung brachten.

Für das **Tanzfestival STEPS** entwickelten wir das Format **«Moving Introductions»** bei dem Künstler*innen, die regelmässig an der Gessnerallee arbeiten sowie erfahrene Tanzdramaturginnen vor ausgewählten Vorstellungen bewegte Einführungen durchführten. Dabei ging es darum, nicht nur den Kopf, sondern auch den Körper auf die folgende Show einzustimmen und eine ganzheitliche Erfahrungsbereitschaft zu kreieren. Das Publikum konnte daran teilhaben, wie die Künstler*innen der Gessnerallee eine Brücke zwischen ihren eigenen Zugängen zu Tanz und Performance und den Veranstaltungen des STEPS-Programms schlugen.

Im Projekt «Zwischenraum» haben wir zusammen mit der **Eritrean Diaspora Academy (EDA)** über zehn Wochen ein Vermittlungsprogramm für unser haus-eigenes Performancefestival «Keine Disziplin» entwickelt und während der gesamten Dauer des Festivals gemeinsam durchgeführt. Wir besetzten rund um das offizielle Programm die Zwischenräume des Festivals. Orte, in denen nach Disziplin, Repräsentation und Kunst gefragt werden konnte. Wir entwarfen vielfältige Interaktions-, Partizipations- und Reflexionsangebote, die dem Publikum eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Programm des Festivals, unserer Gesellschaft und sich selbst ermöglichten.





Wir haben das Publikum angehalten, das Festival und das Theater als Ort des Austauschs und des Aufeinandertreffens neu zu erleben und sich vom diversen Blick der Projektteilnehmer*innen bewegen zu lassen. Die konkrete Auseinandersetzung mit dem Rahmen des Festivals liess die Regeln, Gesetze und Ordnungen, denen ein Festival unterworfen ist, befrag- und veränderbar werden. Dafür haben wir unseren eigenen Zwischenraum gebaut: zwischen Bar, Foyer und Halle, haben wir eingeladen, uns zu besuchen, mit uns zu sprechen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Weitere **partizipative Formate**, die in der Spielzeit 2017/2018 stattfanden, förderten zudem die Durchlässigkeit und Zugänglichkeit der Gessnerallee:

Die Südbühne wurde im April Gastgeberin des Projekts **«Kids in Dance»**. Elf Jugendliche aus sechs verschiedenen Schulhäusern, mit unterschiedlichen Muttersprachen und seit kurz oder lang in Zürich zuhause, gaben der Öffentlichkeit einen Einblick in ihren mehrmonatigen Prozess. Die Gruppe wurde von **Sabine Schindler** und **Bettina Aremu** geleitet.

Der Theaterkurs des Theaterstudios **Golda Eppstein «Gessnerallee Backstage»** findet seit der Saison 2008/2009 bei uns am Haus statt und wurde in der Saison 2017/2018 erneut erfolgreich durchgeführt. Im Angebot waren zwei Kursgruppen für Kinder/Jugendliche und ein Erwachsenenkurs. Das Angebot für Erwachsene beinhaltete ein wöchentliches Theatertraining am Donnerstagabend sowie Aufführungsbesuche mit Vor- und Nachbereitungen. Die Kurse waren, wie die letzten Jahre, stets ausgebucht. Erstmals gelang es nicht allen Interessierten, innerhalb von zwei Monaten einen Platz anzubieten, und die Warteliste wuchs stetig an. Für die Kinder/Jugendlichengruppen stand das praktische Erfahren zeitgenössischer Theaterformen durch das selber Spielen im Vordergrund. Das Erarbeiten einer eigenen Produktion und das Aufführen vor Publikum unter professionellen

Bedingungen gehörte ebenfalls zum Programm. Des Weiteren haben wir eine intensive Zusammenarbeit mit dem **Departement Darstellende Künste und Film** der **ZHdK** begonnen und neue fruchtbare Kontaktpunkte von Programm und Curriculum hergestellt, um den Austausch zwischen Kunstinstitution und Kunsthochschule zu stärken. Dazu gehörten Unterrichtsbesuche, Mentorate, Resource Sharing, Vor- und Nachgespräche sowie fachliche Auseinandersetzungen in den Bereichen Theaterpädagogik, Dramaturgie und Regie. Darüber hinaus bauten wir Beziehungen zu unterschiedlichen Gruppen, Organisationen und Bildungseinrichtungen auf mit der Durchführung von **Hausführungen, Vor- und Nachbereitungen** für spezifische Anliegen, **Workshops, Künstler*innengespräche** und **Probenbesuche**.

Marcel Grissmer
Vermittlung Gessnerallee

STALL 6

Die in der Saison 2016/2017 begonnenen Strukturänderungen, eingeleitet durch den Abgang der langjährigen Leitung, nahmen mehr Zeit in Anspruch als anfänglich geplant, und das Geschäftsjahr forderte weitergehende Änderungen. Auf Grund des Geschäftsverlaufs wurde klar, dass die Fixkosten des Stall 6 reduziert und die Strukturen umgestaltet werden mussten, um ein Weiterbestehen des Stall 6 sicherzustellen. Dies zwang uns einerseits zu der harten Massnahme, uns von langjährigen Mitarbeitern zu trennen und führte andererseits zu freiwilligen Personalabgängen auf Grund von Differenzen in der Vision zur Zukunft des Stall 6. Die getroffenen Entscheidungen führten für alle Beteiligten zu einschneidenden Veränderungen. Jedoch trugen diese Entscheidungen bereits Ende Saison die ersten Früchte, da das prognostizierte Defizit massiv verkleinert werden konnte. Durch die Stabilisierung der finanziellen Situation und dem neuen Team sind alle Beteiligten voller Motivation und Ideen, die neuen Strukturen

umzusetzen und den Stall 6 für die kommenden Jahre zu positionieren.

Trotz der schwierigen Situation bot der Stall 6 auch dieses Jahr eine Bühne für internationale und für Schweizer Bands. Die Infrastruktur, welche durch die enge Zusammenarbeit mit dem Theater vorhanden ist, verschafft dem Stall 6 die Möglichkeit zur Förderung von Nachwuchstalenten und zur musikalischen Bereicherung der Stadt Zürich. So konnte mit Bands wie **US & Sparkles**, **Tim Vantol**, **Roots Manuva** und **Weval** für jeden Geschmack etwas geboten werden.

Einen Dank gilt es unseren Partnern Lauter, Reimland, Divercity, Cool Ruler, GDS.fm, Kein Kollektiv, der German Conversation Group sowie der American Stand Up Show auszusprechen, die uns auch dieses Jahr treu geblieben sind, und den Stall 6 mit unendlichen Stunden guter Musik und angenehmer Unterhaltung versorgt haben.

Yannick Schiess
Geschäftsleitung Stall 6, Bar & Foyer

RÜCKBLICK IN ZAHLEN

Unser Publikum ist uns weiterhin treu. Insgesamt konnten wir 60'975 Besucher*innen in der Gessnerallee willkommen heissen, das sind über 11'000 Besucher*innen mehr als im Vorjahr. Wir können in allen Sparten eine Steigerung der Publikumszahlen verzeichnen. Bei den Veranstaltungen, durchgeführt von der Gessnerallee (ohne Stall 6), konnten wir eine erfreuliche Auslastung von 75% verzeichnen.

Ein grosses Dankeschön geht an **das Team** der Gessnerallee, welches zusammen mit den Künstler*innen massgeblich am Erfolg des Hauses beteiligt ist. In der vergangenen Saison arbeiteten 28 Mitarbeiter*innen mit insgesamt 2'210 Stellenprozenten in einem festen Anstellungsverhältnis. Zum Team gehören auch die vielen Mitarbeiter*innen im Stundenlohn, die über die Festangestellten hinaus ein wichtiger Teil des Teams sind.

Wir freuen uns, das Geschäftsjahr mit einem **Gewinn** von CHF 16'273.– abzuschliessen.

Der Eigenfinanzierungsgrad nach alter Rechnungslegung (ohne die Miete von CHF 1'109'568.– auszuweisen) läge bei 46.4% und wäre somit um 1.7% höher als in der vorherigen Saison. Ab Saison 2017/2018 wird gemäss Auflage der Stadt neu der Mietaufwand/Mieterlass in der Erfolgsrechnung ausgewiesen und verändert somit die Berechnung des Eigenfinanzierungsgrades: Der Gesamtumsatz von 5,37 Mio teilt sich auf in die Subvention der Stadt Zürich von CHF 2'136'693.–, den Mieterlass der Stadt Zürich von CHF 1'109'568.–, den Betriebsbeitrag des Kantons Zürich von CHF 150'000.– und Einnahmen/Drittmittel von CHF 1'975'535.–. Der **Eigenfinanzierungsgrad** liegt somit bei 37%. Das erfolgreiche Geschäftsjahr und getätigte Rückstellungen erlauben uns weiterhin, auf einer soliden finanziellen Basis arbeiten zu können.

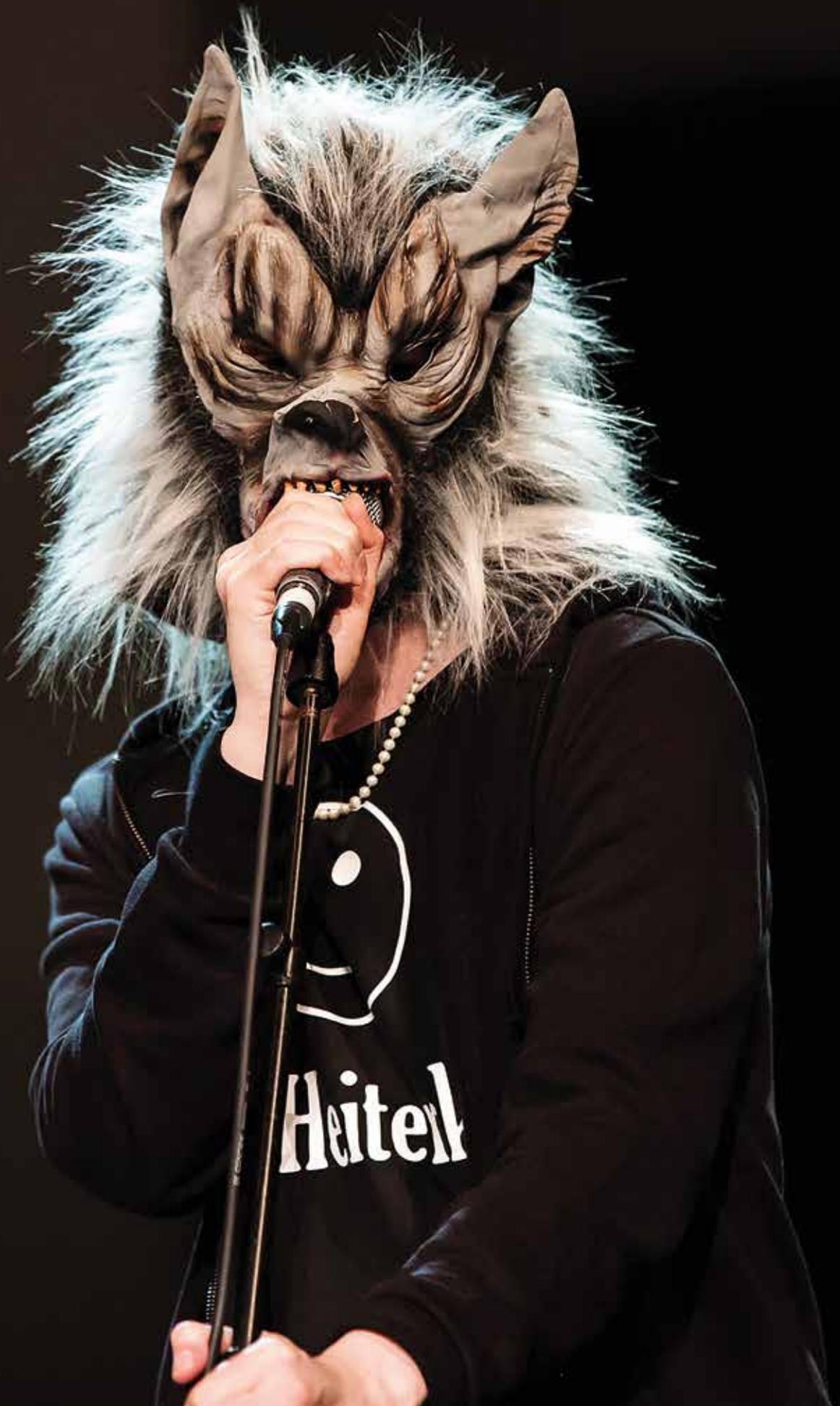
DANKE

Ein spezieller Dank geht an Romana Leuzinger, welche zu meinem Bedauern an der Generalversammlung überraschend ihren Rücktritt bekannt gab. Romana Leuzinger hat sich mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung sehr für die Gessnerallee eingesetzt, und ich möchte mich für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Danke auch an das Publikum, das Team, die Vereinsmitglieder, den Vorstand und die Förderer für die grossartige Unterstützung.

Die wichtigsten sind aber die am Haus produzierenden Künstler*innen und unser treues Publikum – ohne euch läuft gar nichts!

Roger Merguin
Künstlerische Leitung und Geschäftsführung



PRESSESTIMMEN

«Es ist ein konstruktiv-provokativer, grossartiger Abend, der einen elektrisierenden Sog entwickelt.»

Isabel Hemmel im Tages Anzeiger über

Boris Nikitin «Hamlet»

«Im Soundgewitter löst sich alles wieder auf – und wir sind hin und weg.»

Stefan Busz im Tages Anzeiger über

Nils Amadeus Lange «Together»

«Der sperrige Ersteindruck verwandelt sich alsbald in Poesie.»

Thierry Frochoux im P.S. über Tine Van Aerschot

«When in doubt, duck»

«Mehr Licht! Illusion. Erleuchtung nicht. Aber tröstlich doch. Wortlos schön. Die Leere füllt sich mit Gesang. Der warme Applaus hält lange an. Wir sind verloren. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Wir können uns am Kopf kratzen, bis Rettung naht. Und dann erst recht.»

Rumora Mottenfrass auf Faust-Kultur über

Patrick Frank «Und was erlöst uns heute?»

«In diesem Kessel herrscht eine irre Atmosphäre»

Alex Rudolf im Limmattaler Tagblatt über

Lukas Sander «Deus in Machina»

«Die Welt präsentiert sich als Wust aus gescheiterten Lovestorys. Darin rumzuwühlen, macht in «Direkt Demokratisch Love» richtig Spass. Nicht zuletzt, als sich de Weck an der eigenen «Gutmenschen»-Nase packt und den kindlichen Urschrei «Meins!» durch die helvetischen Steuerschlupflöcher hallen hört.»

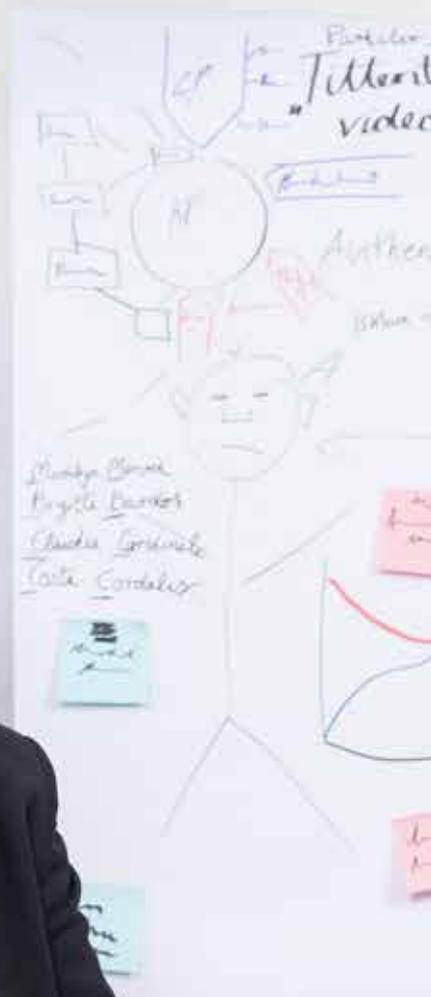
Alexandra Kedves im Tages Anzeiger über

Laura de Weck «Direkt Demokratisch Love»

«Girl From The Fog Machine Factory ist ein wunderbarer, ein ungewöhnlicher Theaterabend, höchst romantisch und herrlich komisch, ziemlich sinnfrei und absolut tiefgründig zugleich.»

Dominique Spirgi in der TagesWoche über

Thom Luz «Girl from the Fog Machine Factory»



Das paradoxe Geschlecht
Günter Wallraff · Der Aufmacher
GÜNTER WALLRAFF AUS DER SCHÖNEN NEUEN WELT
verknottete **Subjekt** ELISABETH BRONFEN
Handbuch Populäre Kultur
LEHMANN POSTDRAMATISCHES THEATER
VERLAG DER AUTOREN



Apple logo
Essays
GAGA
Performance
Judith Butler
Das Liedwunder der
Kerstin Bräuer
Kerstin Bräuer
edition wulfenbühl
SV
FREAKSTARS
3000
LEHMANN

BESUCHERZAHLEN SPIELZEIT 2017/2018

JAHRESVERGLEICH BESUCHERZAHLEN	SAISON 2017/2018	SAISON 2016/2017
GESAMTES HAUS (STALL 6 & GESSNERALLEE)		
Besucher total	60'875	49'694
Anzahl Veranstaltungen	604	451
Auslastung gesamtes Haus in Prozenten	73%	78%
ABGRENZUNG ZWISCHEN GESSNERALLEE & STALL 6		
VERANSTALTUNGEN DER GESSNERALLEE (OHNE STALL 6)		
Besucher total	29'916	28'222
Anzahl Veranstaltungen	437	333
Auslastung in Prozenten	75%	75%
VERANSTALTUNGEN STALL 6		
Besucher total	30'959	21'472
Anzahl Veranstaltungen	167	118
Auslastung in Prozenten	72%	83%
ABGRENZUNG PRO SPARTE		
THEATER/TANZ/PERFORMANCE/KÜNSTLERISCHES RAHMENPROGRAMM		
Besucher total	16'009	10'564
Anzahl Veranstaltungen	235	134
SYMPOSIEN UND DISKUSSION		
Besucher total	120	704
Anzahl Veranstaltungen	3	10
VERMITTLUNG, EINFÜHRUNG, PUBLIKUMSGESPRÄCH		
Besucher total	1'725	863
Anzahl Veranstaltungen	42	40
WORKSHOP		
Besucher total	4'521	4'431
Anzahl Veranstaltungen	139	131
KONZERTE		
Besucher total	17'350	19'340
Anzahl Veranstaltungen	56	70
DJ/PARTY/diverse Veranstaltungen		
Besucher total	19'714	9'572
Anzahl Veranstaltungen	116	62
KOMMERZIELLE VERMIETUNGEN		
Besucher total	1'436	4'220
Anzahl Veranstaltungen	13	4



SPIELPLAN 2017/2018

Im Sinne der Transparenz werden die detaillierten Besucherzahlen aufgelistet.
Diese Zahlen lassen keine Wertung über die Qualität oder Popularität der gezeigten Arbeiten zu,
da verschiedene andere Faktoren wie z.B. die Raumgrösse ebenfalls eine Rolle spielen.

THEATER/TANZ/PERFORMANCE/KÜNSTLERISCHES RAHMENPROGRAMM

15.09.2016–24.09.2016	Trajaj Harrell – The Ghost of Montpellier Meets the Samurai	8	642
21.09.2017–01.10.2017	CapriConnection: Das Böse	8	373
22.09.2017	OnStage 2017	1	130
23.09.2017–25.10.2017	Sturm auf den Winterpalast: Geschichte als Theater	27	750
05.10.2017–06.10.2017	Boris Nikitin: Hamlet	2	172
12.10.2017–14.10.2017	Rimini Protokoll: Evros Walk Water 1&2	3	142
18.10.2017–19.10.2017	Tine van Aerschot: When in doubt, duck	2	57
22.10.2017	Performance Preis Schweiz 2017	21	1876
26.10.2017–05.11.2017	Lukas Sander: deus in machina: Eine site-specific Installation	8	154
08.11.2017–09.11.2017	Laura de Weck: Direkt Demokratisch Love	2	53
10.11.2017–12.11.2017	Alexandra Bachzetsis: Massacre: Variations on a Theme	3	223
23.11.2017–29.11.2017	Phil Hayes/First Cut Productions: Work	5	470
30.11.2017	Milo Rau: Das Kongo Tribunal: Filmvorführung und Symposium	1	245
30.11.2017	Milo Rau: Das Kongo Tribunal: Virtual Reality Installation	1	50
02.12.2017–03.12.2017	Simon Mayer/Kopf hoch: Oh Magic	2	109
05.12.2017	Maria Marshal («international»): Die Kunstfigur als interferierendes Identitätskonstrukt zwischen Kunst, Wissenschaft und Dschungelcamp – und warum das SRF meine Idee kopiert hat (in schlecht)	1	17
06.12.2017–07.12.2017	Schauplatz International: Egoisten	2	62
09.12.2017–10.12.2017	Frabrice Ramalingom: NÓS, tupi or not tupi?	2	55
10.12.2017	Lucie Tuma: Comme des Garçons: Solo pour Julie Laporte	1	20
14.12.2017–15.12.2017	HotAirProduction: Einsneunachtvier	2	60
13.01.2018–17.01.2018	Nils Amadeus Lange: Together	5	155
14.01.2018	White Window #2: Lucie Tuma: the seeing mouth, distractivity and dancing algorithms	1	55
18.01.2018–20.01.2018	machina Ex: Endgame	4	118
21.01.2018–06.05.2018	Emilia Giudicelli: Trans:plant Y:	5	86
25.01.2018	Festival Keine Disziplin: Schick/Gremaud/Pavillon: 80 minutes: durational comedy	1	146
25.01.2018–04.02.2018	Festival Keine Disziplin: TAAT (Breg Horemans/Gert-Jan Stam): HALL06	9	293
25.01.2018–27.01.2018	Festival Keine Disziplin: Follow Us (Mira Kandathil & Annina Machaz): Ask the Oracle/1:1	3	55
26.01.2018–27.01.2018	Festival Keine Disziplin: Hendrik Quast & Maika Knoblich: Nagelneu	2	94
26.01.2018–27.01.2018	Festival Keine Disziplin: Benny Claessens/CAMPO: Hello useless – for W and friends	2	107
27.01.2018–28.01.2018	Festival Keine Disziplin: Mădălina Dan & Agata Siniarska: Mothers of Steel	2	75
30.01.2018–31.01.2018	Festival Keine Disziplin: GIESCHEand: Normcore	3	141
02.02.2018–04.02.2018	Festival Keine Disziplin: Rosana Cade: My Big Sister Taught Me This Lapdance	3	33
02.02.2018–03.02.2018	Festival Keine Disziplin: Samira Elagoz: Cock, Cock... Who's There?	2	98
03.02.2018–04.02.2018	Festival Keine Disziplin: Pol Heyvaert/Kim Noble/Jakob Ampe: Wild Life FM	2	72
14.02.2018–18.02.2018	Follow Us (Mira Kandathil & Annina Machaz): Ask the Oracle	5	178
01.03.2018–11.03.2018	Piet Baumgartner/Rio Wolta: Showroom	8	586
14.03.2018–15.03.2018	Pussy Riot: Riot Days Show	2	225
16.03.2018–24.03.2018	K.U.R.S.K.: Gottesanbeter_Innen	4	239
22.03.2018–23.03.2018	Patrick Frank: Und was löst uns heute?	2	128
24.03.2018–25.03.2018	Boris Nikitin: Martin Luther Propagandastück	2	76
07.04.2018–08.04.2018	Bettina Aremu: Whispers in the Powder Room: 15 Uhr	4	122
13.04.2018–14.04.2018	STEPS: L-E-V/Sharon Eyal & Gai Behar: Love Chapter 2	2	735
14.04.2018–15.04.2018	Phil Hayes & Maria Jerez: Under the Influence I	2	46
15.04.2018	White Window #3: Emilia Giudicelli: Trans:plant Y: in and out the white window but always with you	1	55

16.04.2018–17.04.2018	STEPS: Die Schweizer Tanz-Bachelors: Take Off!	2	428
19.04.2018–20.04.2018	STEPS: Gauthier Dance/Dance Company Theaterhaus Stuttgart: Stream: Schulvorstellung	3	1036
22.04.2018–23.04.2018	STEPS: Maqamat Dance Theatre: Beytna	2	398
25.04.2018	STEPS: Jeon Misook Dance Company: Bow	1	360
27.04.2018	STEPS: Cie Greffe/Cindy van Acker: Speechless Voices	1	168
28.04.2018–16.06.2018	Jeremy Wade/The Battlefield Nurse: Future Clinic for Critical Care	2	210
29.04.2018–30.04.2018	STEPS: Compagnie Wang Ramirez: Everyness	2	726
02.05.2018–03.05.2018	STEPS: Stopgap Dance Company: The Enormous Room	2	229
05.05.2018	STEPS: Faso Danse Théâtre: Simply the Best West Africa	1	320
15.05.2018–17.05.2018	Sebastian Matthias: people looking at people looking at people/ Eine Choreographie der Stadt	5	119
17.05.2018–27.05.2018	Thom Luz: Girl from The Fog Machine Factory	5	554
26.05.2018	die grosse um_ordnung: eine politische kunstaktion gegen sexismus. rassismus. Behindertenfeindlichkeit...	1	550
31.05.2018–01.06.2018	Phil Hayes & Sarah Palin: Under the Influence II	2	52
03.06.2018–15.06.2018	J & J (Jessica Huber & James Leadbitter) mit Gabriela Rutz: Archive of Hope & Fear	12	447
12.06.2018–13.06.2018	Meg Stuart & Tim Etchells: Shown and Told	2	319
20.06.2018–24.06.2018	asuperheroescape: Paranoid	5	169

SYMPOSIEN/DISKUSSIONEN/VERMITTLUNG

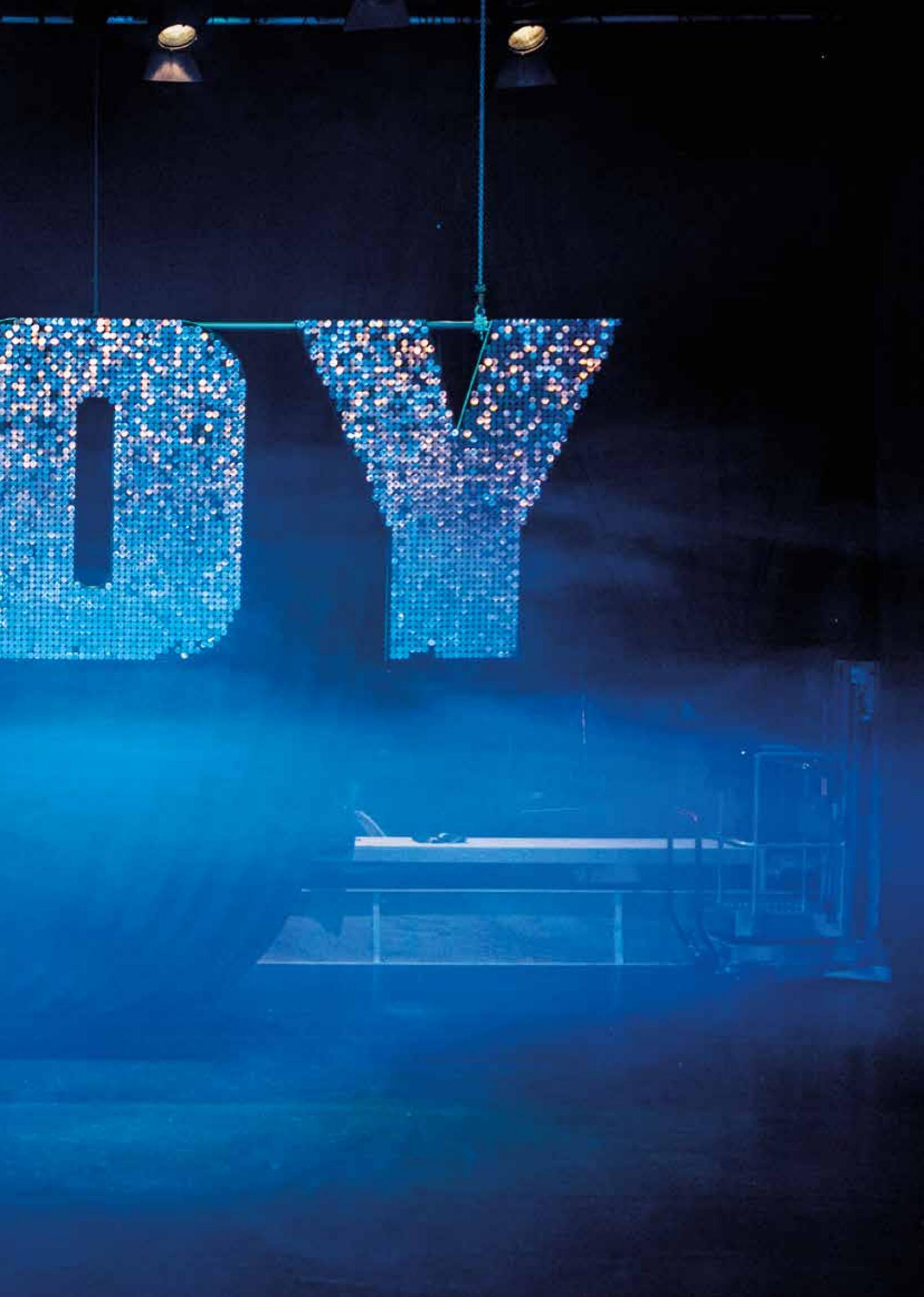
23.09.2017	CapriConnection: Das Böse: REFLEX:GESPRÄCHE	1	21
05.10.2017	Boris Nikitin: Hamlet: Einführung Schulklasse	1	26
22.10.2017	Performancepreis Schweiz 2017: Begrüssung	1	136
22.10.2017	Performancepreis Schweiz 2017: Preisverleihung	1	60
10.11.2017	Alexandra Bachzetsis: Massacre: Variations on a Theme: REFLEX:GESPRÄCHE	1	35
26.11.2017	Phil Hayes/First Cut Productions: Work: GEMISCHTES:DOPPEL	1	25
28.11.2017	Phil Hayes/First Cut Productions: Work: REFLEX:GESPRÄCHE	1	12
21.01.2018	ACT Zürich: Theater stimmen Nein/Aktion gegen No-Billag!	1	20
25.01.2018–04.02.2018	Festival Keine Disziplin: Zwischenraum	8	346
25.01.2018	Festival Keine Disziplin: TAAT (Breg Horemans/Gert-Jan Stam): HALL06: moderated meeting mit Daniel Morgenthaler und Maïke Knoblich	1	70
30.01.2018	Festival Keine Disziplin: TAAT (Breg Horemans/Gert-Jan Stam): HALL06: Einführung ins Thema Expo durch Martin Joos und moderated meeting mit Xavier Bellprat und Christoph Kellenberger	1	37
31.01.2018	Festival Keine Disziplin: Learning to Deal with Art	1	22
02.02.2018	Festival Keine Disziplin: Samira Elagoz: Cock, Cock... Who's There?: REFLEX:GESPRÄCHE	1	8
06.04.2018	Führung: Gruppe Bettina Aremu	1	13
13.04.2018	STEPS: L-E-V/Sharon Eyal & Gai Behar: Love Chapter 2: Künstler*innengespräch mit Émilía Giudicelli	1	176
16.04.2018–05.05.2018	STEPS: Moving introduction	10	239
16.04.2018	STEPS: Die Schweizer Tanz-Bachelors: Take Off!: Künstler*innengespräch mit Thom Luz	1	117
22.04.2018	STEPS: Maqamat Dance Theatre: Beytna: Künstler*innengespräch mit Émilía Giudicelli	1	115
29.04.2018	STEPS: Compagnie Wang Ramirez: Everyness: Künstler*innengespräch mit Tim Zulauf	1	190
02.05.2018	STEPS: Stopgap Dance Company: The Enormous Room: Künstler*innengespräch mit Jeremy Wade	1	61
03.05.2018	Führung: Gruppe Studenten Theaterpädagogik	1	8
22.05.2018	die grosse um_ordnung: intersektionalität und sprache: Gespräch	1	78
08.06.2018	Jeremy Wade/The Battlefield Nurse: Between Sirens: GEMISCHTES DOPPEL	1	30

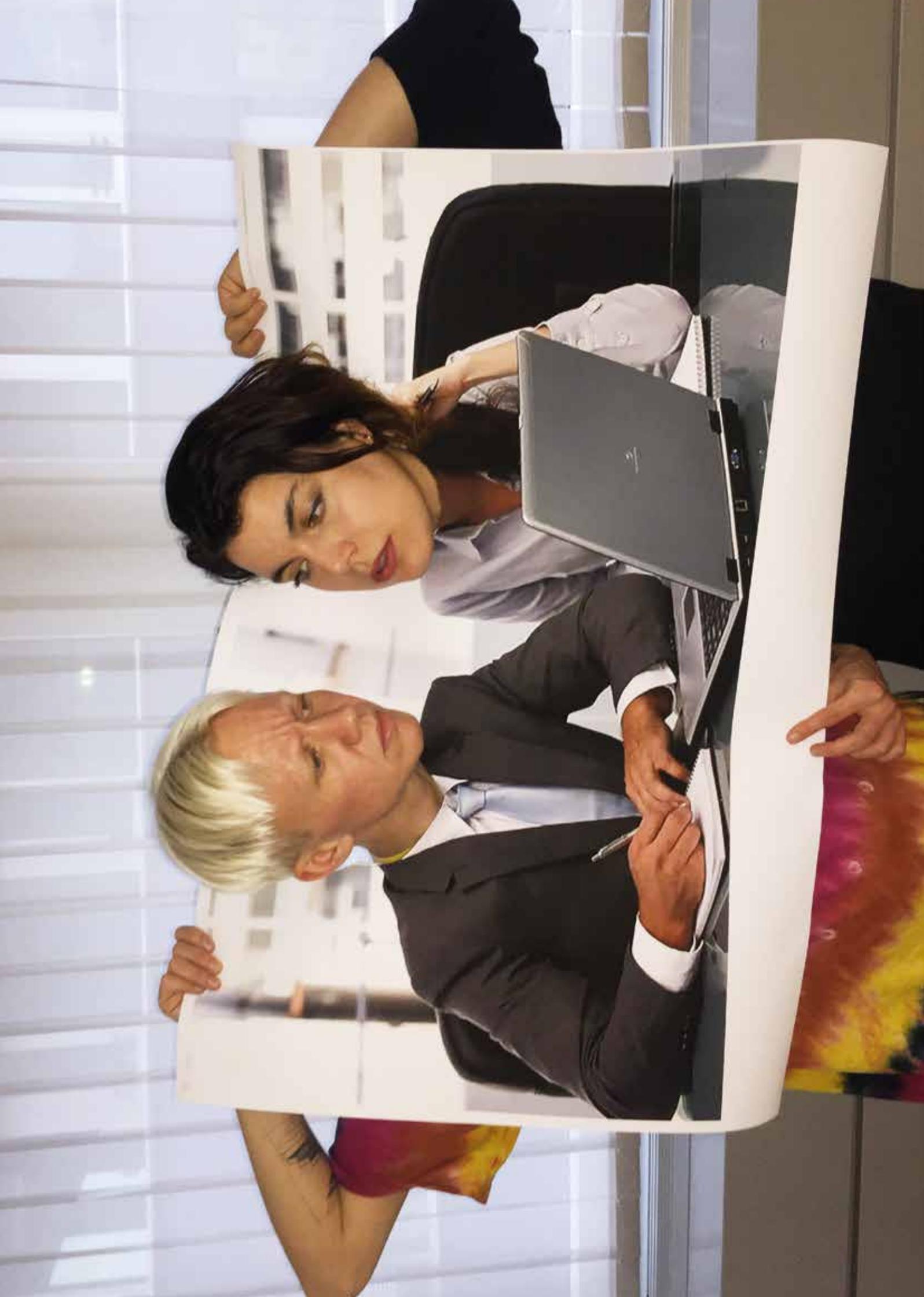
KONZERTE

07.09.2017	Ata Kak	79	40
08.09.2017	Labusa	40	178
14.09.2017	Perlaton	157	178
15.09.2017	Perlaton	353	148
16.09.2017	Perlaton	324	100
29.09.2017	The Beautiful Girls & Rob Langstaff	151	105
30.09.2017	Us & Sparkles	210	374
06.10.2017	The Souljazz Orchestra	154	235
07.10.2017	Figures-Plattentaufe	39	29
14.10.2017	MC Rene	136	22
19.10.2017	Cold Specks	33	200
20.10.2017	Tim Vontol	147	39
01.11.2017	Jazznojazz: Dee Dee Bridgewater «Memphis»	730	391
01.11.2017	Jazznojazz: Marcus Miller	900	711
01.11.2017	Jazznojazz: HornDogz	100	700
02.11.2017	Jazznojazz: Billy Cobham's Crosswinds	850	700
02.11.2017	Jazznojazz: The Stanley Clarke Band	580	400
02.11.2017	Jazznojazz: Brother Strut	150	100
03.11.2017	Jazznojazz: Nils Landgren Funk Unit	900	500
03.11.2017	Jazznojazz: Candy Dulfer	900	700
03.11.2017	Jazznojazz: Brother Strut	200	200
04.11.2017	Jazznojazz: Abdullah Ibrahim «Ekaya»	730	200
04.11.2017	Jazznojazz: Blood, Sweat & Tears	540	100
04.11.2017	Jazznojazz: Rom/Schaerer/Eberle («Kids»)	100	900
04.11.2017	Jazznojazz: Brother Strut	250	700
11.11.2017	The Underground Youth	176	200
12.11.2017	Ohren Auf (Kinderkonzert)	288	300
17.11.2017	Alors-Festival Freitag	628	200
18.11.2017	Alors-Festival Samstag	790	200
24.11.2017	Cosmo Sheldrake	176	500
25.11.2017	Roots Manuva & Cool Ruler	531	700
01.12.2017	Kein Kollektiv-Tonfall	97	100
22.12.2017	The X-Ecutioners	82	250
23.12.2017	Stereo-Luchs	526	150
05.01.2018	The Outta Mind & Hazer Baba	75	200
07.01.2018	Kinderkonzert: None of them	103	154
13.01.2018	Record Seller Rave	124	210
02.02.2018	Weval	347	161
03.02.2018	Porny Days (sweat n Glitter)	232	218
11.02.2018	Kinderkonzert: Colin Vallon Trio	135	280
17.02.2018	Nadja Rose	328	244
02.03.2018	Ghost Poet	340	19
03.03.2018	The Pains of being pure at Heart	72	318
09.03.2018	Min King	275	89
11.03.2018	Kinderkonzert Miguel Camero	311	101
23.03.2018	Gavlyn & Dj Hoppa	176	100
06.04.2018	Nosaj Thing	139	310
08.04.2018	Kinderkonzert: Nadja Zella	82	81
14.04.2018	Prop Dylan	52	124
22.04.2018	Eivor	228	342
28.04.2018	Gds.fm	348	393
04.05.2018	Lauter Festival: Tag 1	800	78
05.05.2018	Lauter Festival: Tag 2	800	251
18.05.2018	Ocean Wisdom	225	120
23.05.2018	Cut Chemist	72	163
01.06.2018	One Lucky Sperm	39	349





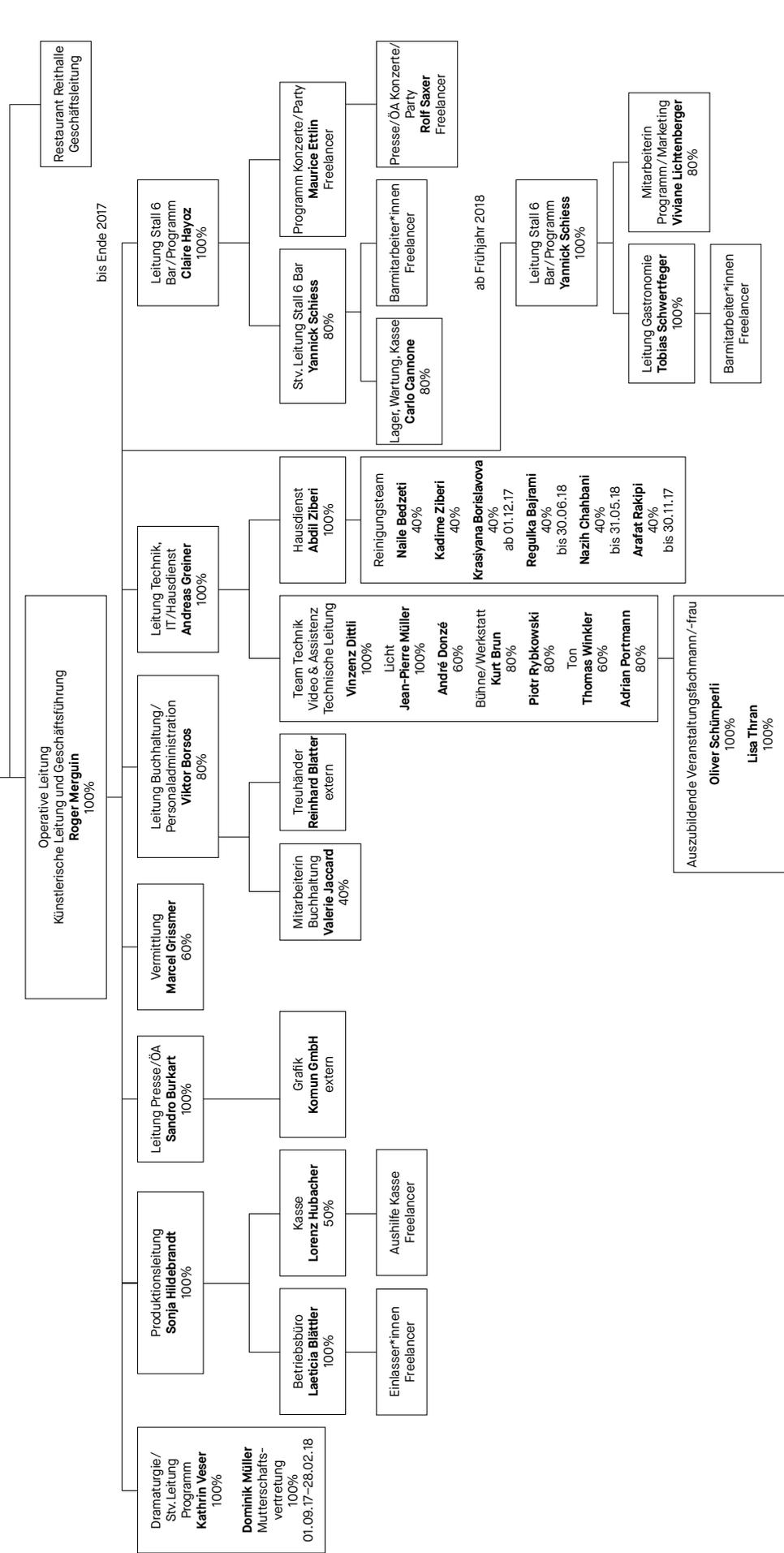


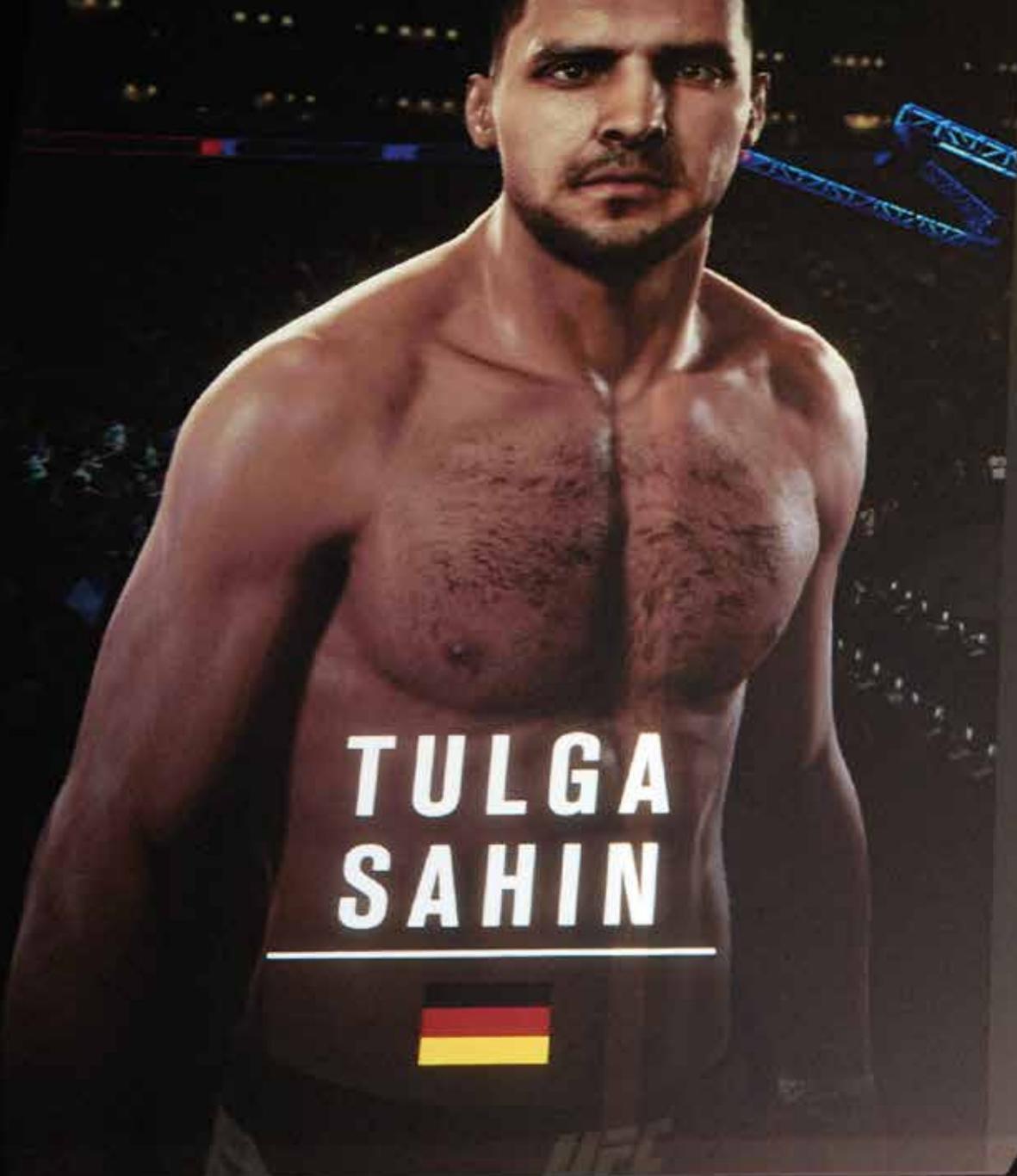


ORGANIGRAMM 2017/2018

Strategische Leitung / Vorstand Gessnerallee (bis 02.03.18)
Romana Leuzinger (Präsidentin, frei gewähltes Mitglied), **Katrin Jaggi** (Vizepräsidentin bis 01.12.17, frei gewähltes Mitglied), **Peter Haerle** (Vertreter Stadt Zürich), **Lisa Fuchs** (Vertreterin Kanton Zürich), **Lisa Lehmannsky** (Vertreterin t.), **Julia Heinrichs** (Vertreterin Danse Suisse), **Kurt Brun** (Personalvertreter), **Marc Brechtbühl** (frei gewähltes Mitglied)

Strategische Leitung / Vorstand Gessnerallee (ab 02.03.18)
Peter Haerle (Präsident ad interim, Vertreter Stadt Zürich), **Andrew Holland** (Vizepräsident, frei gewähltes Mitglied), **Miriam Schlup** (frei gewähltes Mitglied), **Daniel Imboden** (Vertreter Stadt Zürich), **Lisa Fuchs** (Vertreterin Kanton Zürich), **Lisa Lehmannsky** (Vertreterin t.), **Julia Heinrichs** (Vertreterin Danse Suisse), **Kurt Brun** (Personalvertreter), **Marc Brechtbühl** (frei gewähltes Mitglied)





**TULGA
SAHIN**



MITTELGE

KAMP

20

ALTE

191 CM

GRÖS

84

GEWIC

196 CM

REICH



GEWICHT

UF

ER 19

SE 188 CM

HT 82

HW. 193 CM

**PHILIPP
STASCHULL**



UFC



BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Seite 1

Verein Theaterhaus Gesenwäles, Zürich

Bilanz

	31.07.2018	31.07.2017
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	20759.64	30842.08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50727.50	98393.25
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	26.25
Vorräte	57928.85	41122.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	69249.67	124495.05
Total Umlaufvermögen	498065.66	570940.53
Anlagevermögen		
Immaterielle Sachanlagen	151000.00	180000.00
Total Anlagevermögen	151000.00	180000.00
Total Aktiven	649065.66	750940.53

Seite 2

Verein Theaterhaus Gesenwäles, Zürich

Bilanz

	31.07.2018	31.07.2017
	CHF	CHF
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.95	59805.78
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5864.95	15031.31
Passive Rechnungsabgrenzungen & Mr. Rückstellungen	309406.88	378702.06
Total kurzfristiges Fremdkapital	315370.78	433539.15
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	100000.00	80000.00
Total langfristiges Fremdkapital	100000.00	80000.00
Total Fremdkapital	415370.78	513539.15
Eigenkapital		
Freiwillige Gewinneinlage (Food Liquidationserne)	96422.60	96422.60
Gewinnmoratorium	120998.78	1497208.87
Jahresgewinn/-verlust	16271.50	-28210.09
Total Eigenkapital	233694.88	217421.38
Total Passiven	649065.66	750940.53

Seite 3

Verein Theaterhaus Gesenwäles, Zürich

Erfolgsrechnung

	2017/18	2016/17
	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	646112.37	408394.16
Programme	25245.80	39197.34
Technik	34975.00	40000.00
Administrativ	742288.14	790315.46
Werbung / Sponsoring	352.58	80000.00
1783914.49	1742406.81	
Übrige Erlöse	2136493.00	2310783.00
Subventionen Stadt Zürich	1109568.00	0.00
Meinertius Stadt Zürich	150000.00	150000.00
Subventionen Kanton Zürich	270000.00	250000.15
Diverse öffentliche Gelder	863000.15	1310783.17
Dienste Erlöse	3393981.15	2822138.12
Betrieblicher Ertrag und übrige Erlöse	5371795.64	4765745.13
Direktiver Aufwand	-177187.20	-209381.25
Lehraufwand Programme	-838946.90	-700493.03
Honorarufwand Programme	-133793.94	-144182.13
Technik- / Bühnenaufwand	223888.28	241838.25
Öffentlichkeitsarbeit	-54900.00	-54900.00
Spezial- / Anwesenheitsaufwand	55376.25	15383.50
Werbungsaufwand Bar / Foyer	-227051.05	-203133.03
-1866678.50	-1889725.65	
Bruttoergebnis nach direktem Aufwand	3502116.14	2475519.48
Personalaufwand	-1807335.55	-1806929.45
Lehraufwand Verwaltung, Technik, Liegenschaft, Bar	12000.00	42880.15
Sachverständigenaufwand	-1072796.53	-1003796.60
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	1428725.61	407722.88

ERFOLGSRECHNUNG UND ANHANG

Verein Theaterhaus Gesenwäles, Zürich

Seite 4

Erfolgsrechnung

	2017/18	2016/17
	CHF	CHF
Unger betrieblicher Aufwand		
Gebäudeaufwand	-178'861.77	-271'383.60
Verwaltungs- und Informationsaufwand	-847'814.45	-973'822.96
Risiken und System	-22'114.42	-23'325.16
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-22'114.42	-23'325.16
	-1'132'805.06	-1'312'856.88
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen	67'053.22	-34'479.49
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-541'311.79	-597'885.20
Betriebliches Ergebnis vor Finanzertrag	127'925.43	-94'754.69
Finanzaufwand	-534.35	-1'175.40
Finanzertrag	0.00	0.00
Betriebliches Ergebnis	127'384.08	-95'746.09
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg	5'065.42	67'335.00
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg	-1'178.00	0.00
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	3'887.42	67'335.00
Jahresgewinn/verlust	16'271.50	-28'216.09

Verein Theaterhaus Gesenwäles, Zürich

Seite 5

Anhang

In CHF

2017/18 2016/17

2017/18 2016/17

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundätze

1.1 Rechnungslegungsgrundätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Art. 957 bis 962, administrative Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (OR, 957 bis 962) erstellt.

1.2 Bewertungsprinzipätze
Flüssige Mittel: Aktueller Wert (Nennwert)
Forderungen: Nennwert, Wertberichtigung der gefährdeten Positionen
Rechnungsabgrenzungen: Nennwert bzw. Schätzung, Berücksichtigung Wertschwundrisiko
Sachanlagen: Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen über Nutzungsdauer
Verbindlichkeiten: Nennwert
Rückstellungen: Schätzungen

2 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2017/18	2016/17
Aufwand	-1'178.00	-
Selbstbehalt (Umlauf Wertungen)	-1'178.00	-
Erlang		
Auflösung Mr. Rückstellung für Events-Aktionen Staff 6	-	12'000.00
Auflösung Mr. Rückstellung für Ausserbereich Staff 6	-	50'000.00
Diverse erhaltene Umsatzeinrückverpflichtungen	5'065.42	-
Rückzahlung Subvention Stadt Zürich für 2012/13	-	5'135.00
Rückzahlung Interrelativen Legatschaft	-	-
Demerkatierung (KTO 2013-2015)	5'065.42	67'335.00
3 Nettoauflösung stiller Reserven		
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	2017/18	2016/17
	-	12'000

Verein Theaterhaus Gesenwäles, Zürich

Seite 6

Anhang

4 Sonstige Angaben

2017/18 2016/17

2017/18 2016/17

nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr

Verbindlichkeiten gegenüber Personengesellschaften

62506.00

22'383.90

22'504.95

5 Anzahl Mitarbeitende		
Bis 30 Vollzeitarbeitsstellen	2017/18	2016/17
	zurzeitend	zurzeitend
	zutreffend	zutreffend



TEAM GESSNERALLEE ZÜRICH

STRATEGISCHE LEITUNG/VORSTAND GESSNERALLEE

bis 02.03.2018

ROMANA LEUZINGER

Präsidentin, frei gewähltes Mitglied

KATRIN JAGGI

Vizepräsidentin bis 01.12.2017, frei gewähltes Mitglied

DANIEL IMBODEN

Vertreter Stadt Zürich

PETER HAERLE

Vertreter Stadt Zürich

LISA FUCHS

Vertreterin Kanton Zürich

LISA LETNANSKY

Vertreterin t.

JULIA HEINRICHS

Vertreterin Danse Suisse

KURT BRUN

Personalvertreter

MARC BRECHTBÜHL

frei gewähltes Mitglied

ab 02.03.2018

PETER HAERLE

Präsident ad interim, Vertreter Stadt Zürich

ANDREW HOLLAND

Vizepräsident, frei gewähltes Mitglied

MIRJAM SCHLUP

frei gewähltes Mitglied

DANIEL IMBODEN

Vertreter Stadt Zürich

LISA FUCHS

Vertreterin Kanton Zürich

LISA LETNANSKY

Vertreterin t.

JULIA HEINRICHS

Vertreterin Danse Suisse

KURT BRUN

Personalvertreter

MARC BRECHTBÜHL

frei gewähltes Mitglied

GESSNERALLEE ZÜRICH

KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Roger Merguin

DRAMATURGIE UND STV. KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Kathrin Vesper

Dominik Müller (Mutterschaftsvertretung 01.09.2017–28.02.2018)

PRODUKTIONSLEITUNG

Sonja Hildebrandt

TECHNISCHE LEITUNG

Andreas Greiner

LEITUNG PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Sandro Burkart

VERMITTLUNG

Marcel Grissmer

BETRIEBSBÜRO UND PRODUKTION

Laeticia Blättler

LEITUNG BUCHHALTUNG UND PERSONALADMINISTRATION

Viktor Borsos

Valerie Jaccard (Mitarbeiterin Buchhaltung)

KASSE

Lorenz Hubacher

TECHNIK

Vinzenz Dittli (Video & Assistenz Technische Leitung)

Jean-Pierre Müller (Licht)

André Donzé (Licht)

Kurt Brun (Bühne/Werkstatt)

Piotr Rybkowski (Bühne/Werkstatt)

Thomas Winkler (Ton)

Adrian Portmann (Ton)

Oliver Schümperli (Auszubildender Veranstaltungsfachmann)

Lisa Thran (Auszubildende Veranstaltungsfachfrau)

HAUSDIENST

Abdili Ziberi

REINIGUNG

Naile Bedzetti

Kadime Ziberi

Krasiyana Borislavova (ab 01.12.2017)

Regulka Bajrami (bis 30.06.2018)

Nazih Chahbani (bis 31.05.2018)

Arafat Rakipi (bis 30.11.2017)

STALL 6 BAR UND FOYER

Claire Hayoz (Leitung Stall 6 Bar & Programm)

Yannick Schiess (Stv. Leitung Stall 6 Bar)

Maurice Ettlín (Programm Konzerte/Party)

Rolf Saxer (Presse & ÖA Konzerte/Party)

Carlo Cannone (Lager, Wartung Kasse)

STALL 6 BAR UND FOYER (ab Frühjahr 2018)

Yannick Schiess (Leitung Stall 6 Bar/Programm)

Tobias Schwertfeger (Leitung Gastronomie)

Viviane Lichtenberger (Mitarbeiterin Programm/Marketing)

RESTAURANT REITHALLE

Uriel Bloch

Rolf Salzmann

GRAFIK UND WEBDESIGN

Komun GmbH

IMPRESSUM JAHRESBERICHT

GRAFIK Studio Nicolas Schaltegger DRUCK, AUFLAGE extremprint, 200 BILDNACHWEIS Umschlagseite 1 Komun GmbH/Schaub Stierli Fotografie «Plakatkampagne 2017/2018» Umschlagseite 2 Komun GmbH/Schaub Stierli Fotografie «Plakatkampagne 2017/2018» Seite 3 Phil Hayes «Work» © Niklaus Spoerri Seiten 8/9 Schick/Gremaud/Pavilon «80 Minutes» © 80 Minutes Seiten 12/13 Meg Stuart/Tim Etchells «Shown and Told» © Tine Declerck Seite 16 Boris Nikitin «HAMLET» © Donata Ettlín Seiten 18/19 Maria Marshal © Clemens Laub Seite 21 Lukas Sander «Deus in Machina» © Lukas Sander Seiten 25 Simone Mayer/Kopfhoch «Oh Magic» © C. Lessire Seiten 26/27 Benny Claessens «Hello useless – for W and friends» © Radovan Dranga Seite 28 Nils Amadeus Lange «together» © Nils Amadeus Lange Seiten 30/31 Alexander Giesche «Normcore» © Gabriela Neeb Seite 35 Trajal Harrell «Caen Amour» © Orpheas Emirzas Umschlagseite hinten Annina Machaz & Mira Kandathil/Follow us «Ask the Oracle» © Cynthia Mai Ammann

DANK AN UNTERSTÜTZER UND FÖRDERER

Dank der **Unterstützung** der Stadt Zürich und des Kantons Zürich ist eine Basis gelegt, um die Gessner-allee als wichtiges Haus des zeitgenössischen Theaters und Tanzes zu etablieren.

Das qualitativ hochstehende Programm, die Produktionen und die künstlerische Forschung sind möglich mit einem zusätzlichen **Fundraising** und **Partnerschaften**. Wir danken deshalb Aargauer Kuratorium, Avina Stiftung, Christoph Merian Stiftung, Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fachausschuss Tanz und Theater BS/BL, Fondation Nestlé pour l'Art, Georges und Jenny Bloch Stiftung, HMKV Dortmund, Kulturstiftung Anne Bloch-Schoch, Kulturstiftung des Bundes, Migros-Kulturprozent / Pour-cent culturel Migros, «PRAIRIE. Das Koproduktionsmodell von Migros-Kulturprozent mit innovativen Schweizer Theatergruppen», Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung, Pro Infirmis Zürich, Prof. Otto Beisheim-Stiftung, Schweizerische Interpretenstiftung, Schweizerische Muskelgesellschaft, Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Sophie und Karl Binding Stiftung, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Stiftung Anne-Marie Schindler, Stiftung Denk an Mich, Universität Zürich (Slawisches Seminar).

Unsere **Partnerhotels** Hotel City Zürich, Hotel St. Josef und Hotel Montana ermöglichten uns, die Gastkünstler perfekt zu beherbergen.

Wir freuen uns auf weitere **Zusammenarbeiten** mit Culturescapes, Expedition Suisse, Festspiele Zürich, IntegrART, Kulturlobby Zürich, La Villette Paris, Onassis Centre Athen, Performancepreis Schweiz, Reso - Réseau Danse Suisse, STEPS - Migros-Kulturprozent, Stiftung Gasometer Schlieren, t. - Berufsverband der freien Theaterschaffenden, WEB Internationales Netzwerk, Zurich Jazzno jazz Festival, Zürich Tanz.

Unsere Haus- und Koproduktionen waren möglich durch die Zusammenarbeit mit den **Partnern** Arsenic Lausanne, Auawirleben Theaterfestival Bern, Basler Dokumentartage, Beursschouwburg Brüssel, Blackbox Norway und Attenborough Centre for Creative Arts Sussex, brut Wien, BUDA Kortrijk, C-TAKT/Dommelhof, Café Bar Nordbrücke, CAMPO Gent, CDCN Uzès Danse, Centrale Fies, Châteauvallon scène nationale, CI-Centre chorégraphique national Montpellier, Colchester Arts UK, Dampfzentrale Bern, Dublin Theatre Festival, Festival Avignon, Festival Belluard Bollwerk International Fribourg, Festival Montpellier Danse 2017, FFT Düsseldorf, Fierce Festival Birmingham, FIT Festival Lugano, Frascati Amsterdam, Gare du Nord Basel, Goethe-Institut, HAU Hebbel am Ufer, Helsinki Club, ICA Boston, Inkonst Malmö, Kaaitheater Brüssel, Kampnagel Hamburg, Kaserne Basel, KFDA Brüssel, Kunstenfestivaldesarts Brüssel, Kunstenwerkplaats Pianofabriek, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt a. M., La Bâtie - Festival de Genève, La Villette Paris, LAC Lugano, Le phénix scène nationale Valenciennes pôle européen de création, Le Vivat Armentières, Münchner Kammer-spiele, Nationaltheater Mannheim, Noorderzon Performing Arts Festival, Norfolk & Norwich Festival, NXTSTP, PACT Zollverein Essen, Passagen Verlag, Productiehuis Rotterdam, reformierte kirche.zürich industriequartier, Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr, ROXY Birsfelden, Schauspielhaus Bochum, Schlachthaus Theater Bern, Schwankhalle Bremen, Shedhalle Zürich, SICK! Festival UK, Singapore International Festival of Arts (SIFA), SoAP, Sophiensæle Berlin, Staatstheater Darmstadt, steirischer herbst, Südpol Luzern, Tanzquartier Wien, Teaterhuset Avant Garden, Theater am Gleis Winterthur, Theater Chur, Theater Freiburg, Theater Rampe Stuttgart, Théâtre de Nîmes, Théâtre Paul Eluard de Bezons, Théâtre Sévelin36 Lausanne, Théâtre St. Gervais Genf, Theatre Vidy Lausanne, Unicorn Theatre London, Uzès Dance, Vooruit Gent, Vooruit Ghent, wildwuchs Festival Basel, wpZimmer Antwerpen, ZH-REFORMATION.CH, Zürcher Hochschule der Künste.



**GESSNERALLEE
ZÜRICH**